



**Veranstaltungsort:**

**Friedrich-Ebert-Stiftung**

**Haus 1**

Hiroshimastraße 17  
10785 Berlin

**Fährverbindungen:**

Bus M29 bis Haltestelle Hiroshimasteg  
Bus 100, 187, 106 bis Haltestelle Lützowplatz  
Buslinie 200 bis Haltestelle Tiergartenstraße  
Vom Hauptbahnhof: Bus M41 bis Potsdamer Platz,  
weiter mit Bus 200 bis Haltestelle Tiergartenstraße  
Parkmöglichkeiten stehen leider nicht zur Verfügung.

**Verantwortlich:**

**Susanne Stollreiter**  
**Friedrich-Ebert-Stiftung**

Forum Berlin  
Hiroshimastraße 17  
10785 Berlin

**Organisation:**

**Constanze Yakar**  
**Friedrich-Ebert-Stiftung**

Tel: 030 269 35 - 7304  
Fax 030 269 35 - 9242  
forum.cy@fes.de

Anmeldung bitte mit beiliegender Karte oder per Mail  
bis zum 6.6.2011.

*Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.“*



**WANDERAUSSTELLUNG  
OPFER RECHTER GEWALT  
SEIT 1990  
IN DEUTSCHLAND**

**16. Juni 2011, 10.30 Uhr  
in Berlin**



**FRIEDRICH  
EBERT  
STIFTUNG**

Forum Berlin

FES Projekt  
GEGEN  
RECHTS  
EXTREMISMUS

## Wanderausstellung Opfer rechter Gewalt seit 1990 in Deutschland

Den Opfern rechter Gewalt einen Namen geben, damit rechte Gewalt nicht relativiert oder verdrängt wird: Dies ist das zentrale Anliegen der gemeinsamen Ausstellung „Opfer rechter Gewalt in Deutschland seit 1990“ der Friedrich-Ebert-Stiftung und der Opferperspektive Brandenburg e.V.

Die Ausstellung erinnert mittels Biografien und Fotos an 156 Menschen, die zu Opfern rechter Gewalt wurden. Viele wurden getötet, weil für sie im Weltbild der Rechtsextremisten kein Platz war, manche, weil sie den Mut hatten Nazi-Parolen zu widersprechen. Einige Schicksale bewegten die Öffentlichkeit, manche wurden nur am Rande zur Kenntnis genommen, vergessen sind die meisten. Selbst die Bundesregierung erkennt nicht all diese 156 Menschen offiziell als Opfer an. Das Bundesinnenministerium registriert davon lediglich 47 Personen als Opfer.

Neben der Diskussion um die abweichenden Zahlen ist jedoch die Tatsache wichtig, dass durch die Ausstellung die Erinnerung an jeden einzelnen dieser aufgrund einer menschenverachtenden Ideologie getöteten Menschen wachgehalten wird. Viel zu häufig sind es sonst die Täter, die Aufmerksamkeit erlangen, die Opfer werden dagegen meist vergessen. Das zu verhindern ist Anliegen der Ausstellung.

Zur Eröffnung der Ausstellung am 16. Juni 2011 laden wir Sie recht herzlich in das Haus 1 der Friedrich-Ebert-Stiftung ein.

## PROGRAMM 16.6.2011

10.30 Uhr

Begrüßung

**Susanne Stollreiter**

Friedrich-Ebert-Stiftung (FES)

**Dominique John**

Opferperspektive Brandenburg e.V.

**„Den Opfern rechter Gewalt  
ein Gesicht geben“ – Vortrag**

**Frank Jansen**

Journalist beim Tagesspiegel

**Zum Umgang der Politik mit den  
Opfern rechter Gewalt**

**Tom Schreiber**

Sprecher für Verfassungsschutz  
Abgeordnetenhaus Berlin

ca. 11.30 Uhr

Führung durch die Ausstellung  
sowie Empfang bei kleinem Imbiss

Die Ausstellungseröffnung wird mit Klezmer Musik  
von Harry's Freilach musikalisch umrahmt.

